

Schneiders Zeitblick

Blühende Landschaften

Die Vision von Alt-Kanzler Kohl scheint Früchte zu tragen. Es sind nicht nur die schicken Häuserfassaden, die einen Unterschied zu den Ruinen der Planwirtschaft machen. Auch auf dem Gebiet von Umwelt und Naturschutz wird geklotzt und nicht gekleckert! Ob Kohlekraftwerke oder Verbrennungsmotoren – weg mit den Dreckschleudern. Erdöl und Erdgas – Schluss damit! Unser Strom kommt aus der Steckdose. Ganz fortschrittliche Ökofetischisten, pardon, Aktivisten werden in absehbarer Zeit einen Fahrradgenerator ihr Eigen nennen, auf dem sie abends den Strom für's Fernsehprogramm erstrampeln. Für die Menschen unter uns, die aus Altersgründen nicht mehr selbst in die Pedale treten können, werden Jugendliche der „Letzten Generation“ freigestellt. Sie müssen sich an den „Sozialtag“ ausnahmsweise mal nicht auf der Straße festkleben.

Gute Nachrichten gibt es auch aus der links-rot-grün regierten Messstadt Leipzig zu vermelden. Nachdem im Jahr 2019 der Klimanotstand ausgerufen wurde, haben die wackeren Volksvertreter im Stadtrat alle Möglichkeiten, den ökologischen Ideen zur Umsetzung zu verhelfen. Der Anfang wurde bereits auf dem Innenstadtring gemacht. Prächtige breite grüne Fahrstreifen für Radler auf einem Teil der ehemaligen Autospuren zeugen von dem unbändigen Willen, Leipzig autofrei zu bekommen. Im Moment ist man gerade dabei, die Prager Straße, die für viel Geld zur Magistrale ausgebaut wurde, wieder auf eine Fahrspur zu reduzieren. Da hätte man gleich die alte Leninstraße, so wie ich sie noch aus der Nachkriegszeit kenne, lassen können. Im Gespräch ist auch, die gesamte Innenstadt von den alten „Stinkern“ zu befreien. Was für ein Fortschritt! Ich stelle mir gerade vor, wie Karawanen von Lastenrädern die Straßen der City bevölkern, um alle Geschäfte und Gaststätten zu beliefern. Große Unternehmen, wie Auerbachs Keller oder Paulaner, um nur mal zwei von vielen zu nennen, beziehen pro Woche zig Fässer Bier und sonstige Getränke. Hinzu kommen dutzende Rollcontainer mit Produkten für die Küche. Besonders sportlich wird es bei der Tiefkühlware, deren Kühlkette nicht unterbrochen werden darf. Da können die Lastenradkutscher ihre Sportlichkeit unter Beweis stellen. Lustig wird es auch, wenn die Geldtransportfirmen die Tageseinnahmen der Geschäfte einsammeln und zwei bis an die Zähne bewaffnete Polizisten neben dem Lastenrad her sprinten, damit die Kohle nicht unfreiwillig den Besitzer wechselt. Doch mir ist nicht bange. Haben wir doch in absehbarer Zukunft genügend junge arbeitslose Absolventen der Uni. Die sind bestimmt froh, wenn sie als Fahrradkurier ihre Familie über Wasser halten können. Aber wir schaffen das! Wir haben es schon einmal geschafft, die größte DDR



Karikatur von Ulrich Forchner, Januar 2023

der Welt zu sein. Da müsste es doch mit dem Teufel zugehen, wenn wir nicht das ökologischste Deutschland aller Zeiten werden – koste es was es wolle!

Allerdings habe ich die Vorahnung, dass die ideologisch ausgerichtete Politik wieder mal nach hinten los gehen könnte, so wie zu Beginn der fünfziger Jahre, als die Kommunisten auf Plakaten verkündeten: „Ohne Gott und Sonnenschein, bringen wir die Ernte ein“. Damals ging es gegen die Kirche, die den neuen Machthabern ein Dorn im Auge war. Der Volksmund dichtete darauf als Antwort: „Ohne Sonnenschein und Gott, geht die DDR bankrott.“ Das Volk hat recht behalten!

Dass auch Sie, liebe Leser, immer recht behalten mögen, wünscht Ihnen herzlichst

Ihr Jürgen Schneider

(schneiders-zeitblick@web.de)

(Der Beitrag ist Satire im Sinne des deutschen Presserechts)



Holzbau
Regen & Barth

Holzbau Zimmerei Hausbau Bautischlerei

www.holzbau-regen.de



Holzbau
Regen & Barth

Wir geben Bäumen
eine Zukunft



Görlitzer Straße 11 · 04129 Leipzig · Telefon: 03 41/908 55 60 · E-Mail: info@holzbau-regen.de